

Buchbesprechungen

KAINBACHER, P.: Die Erforschung Afrikas. Die Afrika-Literatur über Geographie und Reisen vor 1914. – Im Eigenverlag, Dr. Paul Kainbacher, Weilburgstraße 8/4, A-2500 Baden; 1998. 178 S.

Als Entomologe ist man nicht nur in erster Linie Naturwissenschaftler, sondern in den meisten Fällen auch Reisender, sei es, um die eigene Sammlung zu bereichern oder zumindest um die Länder kennenzulernen, von denen die bevorzugten Sammelobjekte stammen. Der Faunist ist in der Regel auch ein guter Geograph. Oft nützen einem aber moderne geographische Werke nichts bei der Auffindung und Interpretation alter Fundorte und Fundumstände. Hier sind alte geographische Werke, Reise- und Expeditionsberichte oder Bibliographien immer noch unüberschätzbare Informationsquellen. Unabhängig davon gibt es zunehmend Reisende, die gerne jene alten Forschungsreisen-Berichte lesen. Die Zahl an Sammlern und Antiquaren, die an Geographie, Ethnologie, Naturwissenschaften, Reisen und Afrika interessiert sind, nimmt ständig zu. Die Hauptfrage ist dabei: Welche Bücher gibt es denn überhaupt und wie selten sind diese? Hier hilft diese Afrika-Bibliographie hervorragend, in der etwa 1600 Bücher über die geographische Erforschung des afrikanischen Kontinents zusammengestellt sind. Im wesentlichen handelt es sich um Bücher in deutscher Sprache; einige Werke in englischer Sprache sind erwähnt, da es von diesen keine deutschen Übersetzungen gibt. Gegliedert ist das Buch in zwei Teile: Teil 1: 1800-1914 und Teil 2: 1500-1800. Die Ordnung erfolgt in Tabellen nach den Autoren und beinhaltet Titel und Erscheinungsjahr sowie Angaben zu Seltenheit, Kollation und die geographisch behandelten Gebiete. Eine unschätzbare und überaus empfehlenswerte Zusammenstellung.

R. GERSTMEIER

ANGUS, R.: Süßwasserfauna von Mitteleuropa 20/10-2. Insecta, Coleoptera, Hydrophilidae, Helophorinae. – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, 1992. 144 S.

Dieser auf Englisch geschriebene Band der Reihe "Süßwasserfauna von Mitteleuropa" geht über das eigentliche Faunengebiet weit hinaus: So wird die *Helophorus*-Fauna von Europa, Kleinasien, des russischen Transkaukasus, Israel und Teile der Arabischen Halbinsel besprochen. Ein Bestimmungsschlüssel erlaubt die Determination der 96 bekannten Arten aus diesem geographischen Bereich. Zahlreiche Abbildungen und rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen zur Morphologie von Larven und Imagines illustrieren den Text.

Eine kompakte Monographie.

R. GERSTMEIER

Buchbesprechungen

MERZ, B., BÄCHLI, G., HAENNI, J.-P., GONSETH, Y. (Hrsg.): **Fauna Helvetica, Diptera Checklist.** – Schweizerische Entomologische Gesellschaft, Terreaux 14, CH-2000 Neuchâtel, 1998. 369 S.

Für die systematische Erforschung unserer Umwelt stellen die Fliegen (Diptera), neben den Schmetterlingen, Käfern und Hautflüglern (Bienen – Wespen), die viertwichtigste Insekten-Ordnung dar. Leider haftet dieser Gruppe ein negatives Ansehen an als lästige Blutsauger, ekelige Schmeißfliegen und Schweißsauger oder als Schädlinge in Garten, Wald und Flur. Es bedarf einer größeren Überzeugung, daß man sich mit diesen Tieren befaßt. Der fortgeschrittene Entomologe aber wird gerade die Fliegen besonders interessant finden, weil hier ästhetische Gesichtspunkte in den Hintergrund treten. Die Herausgeber – sämtlich begeisterte Dipterologen – geben mit dem vorliegenden Buch ein deutliches Zeichen zur weiteren Erforschung der Fliegen und Mücken in Europa. Neben der eigenen Bearbeitung eines großen Teils der Familien, wurden sie nicht müde für die verbleibenden Gruppen Bearbeiter zu finden.

Der Vorspann ist – wie für die Schweiz üblich – in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch sowie zusätzlich in der Weltsprache Englisch verfaßt; das geschieht parallel in vier Spalten. Auch die Ausführungen zu den einzelnen Familien sind jeweils in einer dieser Sprachen ausgeführt, je nach Herkunft des Bearbeiters. Einer aufschlußreichen Einleitung folgt ein Kapitel zur Geschichte der Dipterenforschung in der Schweiz. Es werden die Dipterenansammlungen in der Schweiz erläutert und Hinweise zum Aufbau der Checklist gegeben. Besonders aufschlußreich erscheint mir die Familienliste mit der jeweiligen Artenzahl und deren Forschungsgrad in der Schweiz. Ein vierseitiger allgemeiner Literaturteil beschließt den Vorspann.

Der systematische Teil behandelt die einzelnen Familien. Mit der Artenliste, dem Notizen- und Literaturteil ist jede Familie als separate Publikation zusammengestellt. Es wird die nomenklatorische Grundlage genannt, die Zahl der Arten in der Schweiz sowie im Vergleich dazu in Europa, und der faunistische Kenntnisstand für die Schweiz wird in fünf Stufen klassifiziert. Die Artenliste enthält auch alle für die Schweiz relevanten Synonyme. Zu einem Großteil der Arten finden sich durchnummerierte kritische Notizen. Der Literaturteil enthält im wesentlichen die bestehenden faunistischen Arbeiten sowie die aktuelle Bestimmungsliteratur. Die Herausgeber verzichten bewußt auf eine Aufzählung von Fundorten. Diese könnte man in den genannten Museen und Sammlungen sowie in der angegebenen Literatur finden. Bei vielen Arten ist die Aufbewahrung des Belegmaterials angegeben. So stellt das Buch europaweit eine ausgezeichnete Grundlage zur weiteren faunistischen Erforschung der Dipteren dar. Der ausgesprochen mäßige Preis sollte es für jeden interessierten europäischen Entomologen erschwinglich machen.

W. SCHACHT

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [088](#)

Autor(en)/Author(s): Gerstmeier Roland

Artikel/Article: [Buchbesprechung. 118-119](#)